

Aufklärungs- und Anamnesebogen

Bitte lesen Sie den Aufklärungsbogen genau durch und füllen Sie den Fragebogen umseitig sorgfältig aus!

Liebe Patientin, lieber Patient!

Bei Ihnen ist ein operativer Eingriff in Narkose geplant. Für die Durchführung der Narkose, aber auch für die Aufrechterhaltung aller lebenswichtigen Funktionen (z.B. Atmung und Kreislauf) während des Eingriffs ist der Anästhesist zuständig. Den Ablauf der Narkose sowie mögliche Risiken und Komplikationen möchten wir Ihnen im Folgenden erläutern.

Die Narkose

Eine Narkose schaltet das Bewusstsein und die Schmerzempfindung aus. Sie befinden sich vom Beginn der Narkose bis zu ihrem Ende in einem ruhigen, schlafähnlichen Zustand.

Die Narkose wird mit dem Einspritzen der Narkosemittel in eine Vene eingeleitet. Bei länger-dauernden Eingriffen werden diese Narkosemittel erneut gespritzt oder kontinuierlich zugeführt.

Während der Narkose wird ein Beatmungsschlauch entweder bis zum Kehlkopf (Larynxmaske) oder bis in die Luftröhre (Endotrachealtubus) eingeführt. Über diesen Beatmungsschlauch wird Sauerstoff zugeführt und ein Eindringen von Speichel oder Mageninhalt in die Lunge erschwert.

Keine Narkose ist ohne Risiko

Der Anästhesist überwacht vor, während und nach dem Eingriff die Körperfunktionen. Er ist speziell dafür ausgebildet, Komplikationen frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Dadurch sind Anästhesien heutzutage sehr sicher. Todesfälle oder schwere bleibende Schäden sind auch im hohen Lebensalter und bei schweren Begleiterkrankungen äußerst selten.

Risiken einer Narkose

Gelegentlich treten schwere Atemwegsprobleme oder Kreislaufstörungen (z.B. Blutdruckabfall) auf, die sich meist schnell beheben lassen. Selten gibt es Unverträglichkeitsreaktionen auf die Narkosemittel. Bei der Einführung des Beatmungsschlauches kommt es in seltenen Fällen zu Schäden an den Zähnen.

Auch Verletzungen im Bereich von Kehlkopf, Rachen und Stimmbändern mit Halsschmerzen und bleibender Heiserkeit können auftreten. Im Bereich der Injektionsstelle können sich Blutergüsse, in sehr seltenen Fällen auch schwere Entzündungen bilden. Übelkeit und Erbrechen nach der Narkose sind bei den modernen Narkosemittel selten geworden.

Bitte beachten Sie

Um Aspirationszwischenfälle (Einatmung von Mageninhalt) zu vermeiden, dürfen Sie in den 6 Stunden vor dem Eingriff nicht mehr essen, trinken oder rauchen. Einzige Ausnahme ist ein Glas klare Flüssigkeit (Tee, Wasser, Apfelsaft), das Sie bis zu 2 Stunden vor dem Eingriff trinken dürfen. Zahnprothesen, Kontaktlinsen, Schmuck und Piercings müssen bitte vor dem Eingriff entfernt und sicher aufbewahrt werden.

Bitte informieren Sie uns

Mit dem umseitigen Fragebogen wollen wir mögliche Risiken erfassen, um ein Höchstmaß an Sicherheit für Ihre individuelle Narkose zu ermöglichen. Bitte füllen Sie ihn sorgfältig aus und weisen Sie uns auf sonstige, Ihnen wichtig erscheinende Besonderheiten hin. Bitte melden Sie sich bei der Arzthelferin oder dem Anästhesisten, wenn Sie bei der Beantwortung der Fragen Hilfe benötigen.

Bitte fragen Sie uns

Vor dem geplanten Eingriff werden wir Anästhesisten mit Ihnen die Narkose noch einmal besprechen. Dann können Sie alle offen gebliebenen Fragen stellen.

Vielen Dank!



Ihr Dr. Carsten Waskow
Facharzt für Anästhesiologie